

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Cansu Özdemir (DIE LINKE) vom 20.02.14

und Antwort des Senats

Betr.: Finanzielle Austrocknung der Obdachlosenhilfeeinrichtungen?

Nach einem Fernsehbeitrag des NDR am 19.02.2014 unter dem Titel „Hamburger Obdachlosenhilfe droht das Aus“ sind die freien Träger der Obdachlosenhilfe mittlerweile massiv unterfinanziert.

Während der Andrang auf diese Einrichtungen stetig steigt und kaum noch zu bewältigen ist, versucht der Senat einer der reichsten Städte Europas auf Kosten der Ärmsten zu sparen.

So soll der Senat laut NDR-Bericht die Gelder für diese Einrichtungen seit 2012 eingefroren haben. Kostensteigerungen durch Tarifierhöhungen werden, wie schon seit Langem auch bei anderen sozialen Einrichtungen, vom Senat nicht mehr angepasst beziehungsweise ausgeglichen.

Durch personelle Engpässe müssen nun Einrichtungen ihre Öffnungszeiten einschränken oder, wie im Beitrag berichtet, möglicherweise perspektivisch zur Gänze schließen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Wie viele Einrichtungen der Obdachlosenhilfe sind von den Einsparungen beziehungsweise der Unterfinanzierung betroffen?*
- 2. Welche Einrichtungen sind von finanziellen Einschränkungen betroffen? Bitte aufzählen.*
- 3. Wie hoch belaufen sich die jeweiligen fehlenden Summen in den Einrichtungen seit dem Jahr 2010 bis zum Jahr 2015? Bitte auflisten.*

Die Einrichtungen der Obdachlosenhilfe sind nicht von Einsparungen betroffen. Hierzu gehören die Tagesaufenthaltsstätten für obdachlose Menschen, die Bahnhofsmissionen, der Stützpunkt für obdachlose Menschen, das Projekt „Straßensozialarbeit in der Hamburger Innenstadt“, die Anlaufstelle für osteuropäische obdachlose Menschen, das Projekt PLATA und die Krankenstube. Im Übrigen: entfällt.

- 4. Wie hoch ist die Summe, welche die Stadt durch Aussetzung der Ausgleichszahlungen wegen Tarifierhebungen in den letzten fünf Jahren bei den freien Trägern der Obdachlosenhilfe gekürzt beziehungsweise „gespart“ hat?*

Die zuständige Behörde hat bei den freien Trägern der Obdachlosenhilfe hinsichtlich der Ausgleichszahlungen aufgrund von Tarifierhöhungen keine Einsparungen vorgenommen. Von insgesamt acht Einrichtungen werden fünf im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung gefördert. Bei den anderen Trägern wurden die Tarifierhöhungen bis einschließlich 2013 im Rahmen der jeweiligen Bewilligungen für 2013 berücksichtigt.

Mit den Zuwendungsbescheiden für das Jahr 2014 wurden die Träger darauf hingewiesen, dass die Entscheidung über den Ausgleich der Mehrkosten durch Tarifierhöhungen im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung erfolgen wird.

5. *Welche Perspektiven sieht der Senat für die Versorgung Obdachloser hinsichtlich der abzusehenden Schließung von Hilfseinrichtungen?*

Obdachlosen Menschen in Hamburg steht ein differenziertes und umfassendes Hilfesystem zur Verfügung.

Einsparungen oder Schließungen von Einrichtungen im niedrigschwelligen Hilfesystem für obdachlose Menschen sind nicht vorgesehen.

Die Tagesaufenthaltsstätte Herz As musste kurzfristig schließen, da der Leiter der Einrichtung krankheitsbedingt ausgefallen ist und zwei Stellen mit Sozialarbeitern im Januar und Februar nicht besetzt sind. Es war seit längerem bekannt, dass es diese Vakanz von zwei Stellen ab 1. Januar 2014 geben wird. Der Träger hat jedoch entschieden, zwei neue Sozialarbeiter erst zum 1. März 2014 einzustellen.

Grundsätzlich steht obdachlosen Menschen in Hamburg ein differenziertes und umfassendes Hilfesystem zur Verfügung, das von der Fachbehörde als ausreichend angesehen wird.

Im Übrigen siehe Antwort zu 1. bis 3.